

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DUSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6, Telefon 48 11 61

7. Jahrgang

Februar/März 1963

Nummer 2/3

In eigener Sache

Lieber Leser, zum ersten Male seit 1957 erscheinen die „Schachmitteilungen“ in doppeltem Umfang. Notwendig wurde die heutige Doppelnummer weil ich länger als vorgesehen in Kissingen zur Kur weilte und ich somit das Manuskript für die Februarausgabe nicht rechtzeitig zum Druck geben konnte. Ich bitte darum um Verständnis, wenn diesmal nicht alle eingesandten Ergebnisse und Berichte veröffentlicht werden, da diese zum Teil nun überholt sind. – Da ich jetzt zu Hause telefonisch zu erreichen bin (Nr. 48 11 61) wiederhole ich nochmals die im Januar vorgebrachte Bitte:

Zwecks schneller Veröffentlichung in der Tagespresse und den „Mitteilungsblättern“ bitte ich alle Mannschaftsführer, mir sonntags nach Spielende das Kampfergebnis durchzusagen oder es beim Wirt zu hinterlassen, damit ich es dort erfragen kann. Die Turnierleiter bitte ich hiermit nochmals um die Spielergebnisse der Vereinsturniere, Pokal- und Blitzwettbewerbe. Nicht nur der Endstand, auch ein Zwischenergebnis der einzelnen Veranstaltungen ist mitunter recht interessant.

Heinrich Lohmann, Pressewart

Neuer Vorsitzender im Schachbezirk: Karl-Ludwig van den Bergh

Die Jahreshauptversammlung des Bezirks fand am 19. Januar 1963 im Lokal der Schachgemeinschaft Rochade, Gaststätte „Heimatklaus“, statt. Von 25 eingeladenen Vereinen fehlten die Vertreter von SV 1854, Schewe Torm, Rath und Postsport. Zu Beginn der Versammlung wurde als jüngster Verein der Schachklub Oberbilk nachträglich offiziell in den Bezirk aufgenommen. Nach den Berichten des bisherigen Vorstandes wurde demselben die Entlastung erteilt und der Dank für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit ausgesprochen. Schachsportlich verlief das letzte Jahr ohne besondere Ereignisse, wenn man vom Rückkampf gegen Berlin absieht. – Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden für den Posten des 1. Vorsitzenden mehrere Vorschläge unterbreitet und zwar Tetzlaff, Meffert (beide Rochade), Kesting (Hilden) und van den Bergh (Rochade). Die drei erstgenannten Herrn lehnten ab. Nachdem weiter der Vorschlag gemacht wurde, daß der Posten des Karteführers vom Kassierer übernommen werden könnte, erklärte sich der frühere Karteführer v. d. Bergh bereit den Vorsitz im Bezirk zu übernehmen. Seine Wahl erfolgte einstimmig, ebenso wie die der übrigen Vorstandsmitglieder, die wiedergewählt wurden. Hier der neue Vorstand:

1. Vorsitzender: Karl-Ludwig van den Bergh, Düsseldorf, Lindenstraße 267, Telefon 8761 (bis 17 Uhr), privat: 66 57 97.

2. Vorsitzender: Helmut Greifzu, Düsseldorf, Mettmanner Straße 63, Telefon 8521038 (bis 17 Uhr). Herr Greifzu ist gleichzeitig Spielleiter des Bezirks und Vorsitzender des Spielausschusses.

Kassierer und Karteführer: Hans Nerlich, Düsseldorf, Kölner Straße 223, Telefon 7814354 (bis 17 Uhr), privat: 785733.

Jugendwart: Willy Weiß, Ratingen, Am Stadion 6, Telefon privat 8581751.

Pressewart: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstraße 6, Telefon 8381282 (bis 17 Uhr), privat 48 11 61.

In den Spielausschuß wurden gewählt: Güldner (Holthausen), Ziegler (DSG), Hartmann (Eller), Debertin (Lintorf), Weiß (Rochade) und Nerlich (Ber.-Geführt). Die Kasse prüfen Debertin, Kempin (Gerresheim 1954) und Schmidts (Derendorf). Ein von einzelnen Vereinen vorgebrachter Antrag, die Mannschaftskämpfe im hiesigen Bezirk an Samstagen (nachmittags oder abends) auszutragen, mußte grundsätzlich abgelehnt werden.

Wie spielte meine Mannschaft?

DSG 25 II – Solingen I	4 :4	Hösel I – Rath I	3 :5
PSV. Wuppertal – Rochade I	5 :3	Ratingen II – Rochade IV	1½ :6½
Derendorf I – DSG 25 I	2 :6	Holthausen I – DSG IV	6½ :1½
DSG 25 I – Ennigerloh I	6½ :1½	Schewe Torm – Derendorf IV	3½ :4½
Rochade I – DSG 25 II	4 :4	Wevelinghoven I – Post I	3 :5
Krefeld I – Derendorf I	3 :5	Weißenberg I – DSG 25 V	5 :3
Rochade II – Tönisheide I	3 :5	SV 1854 II – Derendorf III	4 :4
Rochade II – Hamborn II	3 :3 H	TuS. Gerresheim I – Heerdt II	5½ :2½
Hildene I – SV 1854 I	2½ :5½	Derendorf IV – Hösel I	4 :3 H
Benerath I – Lintorf I	5 :3	DSG IV – Schewe Torm I	4 :4
Eller I – Ber.-Geführt I	5½ :2½	Rochade IV – Holthausen I	5½ :2½
DSG 25 III – Heerdt I	4½ :3½	Rath I – Ratingen II	6 :2
Rochade III – Benrath II	5 :3	Gerresheim 54 I – Holth. II	6½ :1½
Ratingen I – Derendorf II	3 :5	Eller II – Tannenhof I	4 :4
Ber.-Geführt I – Hilden I	4½ :3½	Rath II – Rochade V	4 :4
Lintorf I – Eller I	2 :6	Ber.-Geführt II – Eller III	4 :4
SV 1854 I – Benrath I	2 :6	Unterrath II – TuS. Gerresh. II	5½ :2½
Derendorf II – DSG 25 III	6 :2	Hilden II – Oberbilk I	6 :2
Benrath II – Ratingen I	2½ :5½	Tannenhof I – Hilden II	2½ :5½
Heerdt I – Rochade III	2½ :5½	Holthausen II – Eller II	1½ :6½
Post I – TuS. Gerresheim I	4 :4	Schewe Torm II – Gerresh. 54 I	3½ :4½
Heerdt II – SV 1854 II	0 :8	Rochade V – Ber.-Geführt II	6 :2
Derendorf III – Weißenberg I	5 :3	Lintorf II – Rath II	5½ :2½
DSG V – Wevelinghoven I	5 :3	Ellere III – Unterrath I	1½ :6½

In der Bundesklasse, wo noch zwei Runden zu spielen sind, lautet der Stand:

A-Gruppe	B-Gruppe	C-Gruppe
SG. Essen 4 :1	DSG 25 I 4 :0	Bochum 3 :1
DSG 25 II 3 :2	Derendorf I 3 :1	Detmold 3½ :1½
Wuppertal 2 :2	Ennigerloh 3 :1	Münster 3 :2
Solingen 1½ :1½	Krefeld 2½ :2½	Eis. Essen 2½ :1½
Siegen 1½ :1½	Barmen 2 :2	Bielefeld 2 :2
Mülheim 1½ :2½	Herne ½ :4½	Hörde 1 :3
Rochade I ½ :3½	Südlohn 0 :4	Bünde 0 :4

Während die beiden Mannschaften der Schachgesellschaft und auch Derendorf gute Tabellenplätze belegen, müssen die bisher etwas unglücklich spielenden Vertreter von Rochade um den drohenden Abstieg kämpfen. Nur Siege in den letzten Spielen gegen Siegen und Mülheim können den Klassenverbleib noch sichern. Eine Aufgabe, die zwar schwer doch möglich sein sollte.

Es sagte

Dr. Aljechin: Das Spiel auf Verwicklungen ist eine Gewaltmaßnahme, zu der sich der Spieler nur dann entschließen soll, wenn ein klarer und logischer Plan fehlt.

Paul Keres: Ich kämpfe nicht gegen die Schachwissenschaft, sondern gegen den Gegner.

Reuben Fine: Der gute Spieler hat immer Glück!

Alle Schachartikel von Christian Wallauer

Gummersbach, Am Kerberg 1

Fordern Sie illustrierte Preisliste an

Spezialität: **Pokale und Ehrenpreise**

Aus den Bezirksklassen

In der 1. Bezirksklasse sind die Gruppenkämpfe beendet. Der Tabellenstand:

A-Gruppe		B-Gruppe	
Benrath I	4 Punkte	Rochade III	4 Punkte
Hilden I	3 Punkte	Derendorf II	4 Punkte
Eller I	3 Punkte	Ratingen I	2 1/2 Punkte
Lintorf I	2 Punkte	DSG 25 III	2 1/2 Punkte
SV 1854 I	2 Punkte	Heerdt I	2 Punkte
Ber.-Geführt I	1 Punkt	Benrath II	0 Punkte

Als Absteiger stehen somit fest Berührt-Geführt, Heerdt und Benrath II. Der vierte Absteiger wird in Kürze ermittelt im Stichtkampf zwischen Lintorf und SV 1854. Ein weiterer Stichtkampf ist zur Ermittlung des Siegers der B-Gruppe zwischen Rochade III und Derendorf II notwendig.

Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 1. Bezirksklasse wird am 31. März 1963 ausgetragen. Hier stehen sich dann Benrath I und der Sieger aus der Begegnung Rochade III und Derendorf II gegenüber.

In der 2. Bezirksklasse führt in der A-Gruppe TuS. Gerresheim I mit 4 1/2 Punkten vor DSG 25 V mit 4 und SV. 1854 II mit 3 1/2 Punkten. In der B-Gruppe liegt Rochade mit 5:0 Punkten vorn. Es folgen Rath I mit 4:1 vor Holthausen I mit 3 1/2:1 1/2 Punkten.

In der 3. Bezirksklasse lautet der Stand zwei Runden vor Turnierende:

A-Gruppe		B-Gruppe	
TuS. Gerresheim I	3 1/2:1 1/2	Unterrath I	4 1/2: 1/2
Oberbik I	3 :1	Lintorf II	3 :1
Hilden II	2 1/2:1 1/2	Rochade V	2 1/2:1 1/2
Eller II	2 :2	Rath II	1 1/2:2 1/2
Tannenhof II	2 :3	TuS. Gerresheim II	1 1/2:2 1/2
Schewe Torm II	1 :3	Berührt-Geführt II	1 1/2:2 1/2
Holthausen II	1 :3	Eller III	1 1/2:4 1/2

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Oppum, Crön 51, Ruf 51977

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 9 kostenlos und unverbindlich an.

Drews und Schnapp führen im Bezirksturnier

Im Turnier um die Düsseldorfer Bezirksmeisterschaft, die mittwochs beim Derendorfer Schachverein ausgetragen wird, sind inzwischen sechs von elf Runden gespielt. Nicht unerwähnt liegen Drews und Titelverteidiger Schnapp vorn. Aber auch der Lintorfer Gil hat noch keine Partie verloren. Nicht in Form scheint Altmeister Hockenbrink zu sein, der manchen Punkt infolge grober Fehler verschenkte. Hier der augenblickliche Tabellenstand:

Drews (DSG)	5 1/2: 1/2	Schaarschmidt (Lintorf)	2 1/2:2 1/2
Schnapp (DSG)	5 :1	Biehßner (DSG)	2 :4
Scheidt (Benrath)	4 :2	Richard (Rochade)	2 :4
Gil (Lintorf)	3 1/2:2 1/2	Schiedek (Postsport)	2 :4
Senger (Derendorf)	3 1/2:2 1/2	Schranz (Rochade)	1 :5
Niedrig (Derendorf)	2 1/2:2 1/2	Hockenbrink (Derendorf)	1 1/2:3 1/2

Um den „Silbernen Turm“

Im Wettbewerb um den vom Präsidenten des Deutschen Schachbundes gestifteten „Dähne-Pokal“, der zunächst auf Bezirksebene ausgespielt wird, blieben von den zwanzig Teilnehmern schon sechzehn auf der Strecke. In der letzten Runde gewann Bohlmann (DSG) gegen Martinez, Gil (Lintorf) besiegte Niedrig, Pille (DSG) schaltete Engels aus, und Hesse (Benrath) schlug Schaarschmidt (Lintorf). Da alle Favoriten erfolgreich waren, wird es in der Vorschlußrunde beim Schachklub Eller zu hartumkämpften Partien kommen.

Aus den Vereinen

Schachklub Berührt-Geführt. Auf der Jahresversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Das Amt des Vorsitzenden übernahm Bruno Hecker, Düsseldorf, Sternwartstraße 8, Telefon 33 18 28. Mit der Wahl dieses verdienten Düsseldorfer Schachkämpfers wird das Vereinsleben wieder stark in den Vordergrund rücken, zumal im nächsten Jahr der Klub sein 50jähriges Bestehen feiert. Das Amt des 2. Vorsitzenden und den Posten als Kassierer übernahm wieder Hans Nerlich. Frau Anny Hecker wurde Schriftführerin, während Renselmann und Wenzel als Spielleiter tätig sind. — Im Trainingsturnier, acht Teilnehmer, liegt zur Zeit Hinz an der Spitze. Das Klublokal ist nach wie vor der „Stettiner Hof“, Hüttenstraße 163. Spieltage: Freitag ab 20 Uhr und Sonntag ab 10 Uhr.

TuS. Gerresheim, Abt. Schach. Vereinsmeister 1963 wurde Ralf Steinberg mit 8:1 Punkten, er verlor keine Partie. Den zweiten Platz belegte Titelverteidiger Dr. Petermann mit 7:2 Punkten vor H. Schwarz mit $6\frac{1}{2}$, Gilgen mit 6 und Wierich mit $5\frac{1}{2}$ Punkten. — Die Blitzmeisterschaft, an der sich 14 Spieler beteiligten, wurde erst nach zwei Stichekämpfen entschieden. Sieg und Titel fielen an Vorjahrsieger Hubert Schwarz, der im Turnier mit 11 Punkten vor Gilgen gemeinsam den ersten Platz belegte (je 11 Punkte). Dritter wurde Roßbach vor Nick, Sepp und F. Schwarz. — Ein Pokaltunier, acht Runden nach Schweizer System, steht kurz vor dem Abschluß. Favoriten sind hier Dr. Petermann und Steinberg.

Schachklub Caissa. Wir haben unser Spiellokal gewechselt und tagen jetzt in der Gaststätte Peters, Oberkassel, Oberkasseler Straße 169. Der Mittwoch als Spieltag ist geblieben. — Die Jahresversammlung brachte folgenden neuen Vorstand: 1. Vorsitzender Franz Köhler, Düsseldorf, Scheurenstraße 25, Telefon 8961 Nbst. 658. 2. Vorsitzender Adolf Ostler, Schriftführer Klaus Eich, Turnierleiter Henry Wieker und Kassenwart Willi Buntbroich.

Ratinger Schachklub. Die Ratinger Stadtmeisterschaft gewann Adolf Hockenbrink, der bei neun Teilnehmern alle Partien gewann und es so auf acht Punkte brachte. Die weitere Rangfolge lautet: Schmidt (5), Matheisen ($4\frac{1}{2}$), Klöckner (4), Plaumann (4), Schäfer ($3\frac{1}{2}$), Saloch (3), Bambach ($2\frac{1}{2}$) und Maas ($1\frac{1}{2}$). Im Qualifikationsturnier siegte Frau Eva Klöckner mit $7\frac{1}{2}$ Punkten vor Schelenz und weiteren sieben Spielern. — Auch im Vereinsblitzturnier siegte Adolf Hockenbrink. Mit 8:2 Punkten ließ er hier Matheisen und Klöckner (je $7\frac{1}{2}$) hinter sich.

Schachverein Lintorf. In der Jahresversammlung wurde Oscar Weiß wieder zum Vorsitzenden gewählt, Bernard Debertin zum Spiel- und Schriftführer. Neuer Kassierer wurde Dietmar Schaarschmidt. Ferner wurde festgestellt, daß im Jahr 1962 eine Reihe schöner Erfolge erzielt wurden. Auch war die Teilnahme aller Mitglieder am Vereinsleben erfreulich stark.

Schachgemeinschaft Holthausen. In den nach K.o.-System ausgetragenen Spielen um den Willi-Schröter-Pokal errang Heinemann den Sieg. Damit setzte er sich zum ersten Male in Besitz des Wanderpokals. Die Entscheidungspartie gewann Heinemann gegen I. Meier.

Düsseldorfer Damenschachklub. Unsere Vereinsmeisterschaft wurde in drei Gruppen ausgetragen. In Gruppe 1 siegte Frau Mittmann vor Frau Brandes. In Gruppe 2 gewann Frau Feldt, während in Gruppe 3 sich Frä. Albrecht durchsetzte. — Die Blitzmeisterschaft wird am 6. März 1963 (19 Uhr) in unserem Spiellokal „Die Brücke“ durchgeführt.

Schachgemeinschaft Rochade. Bei nur fünf Sekunden Bedenkzeit je Zug brachte auch das mit 18 Teilnehmern besetzte Blitzturnier der Schachgemeinschaft Rochade aufregende Partien. Hierbei kam manch unerwartetes Ergebnis zustande. Den „Blitzkrieg“ gewann Mertins mit 16 vor Puschkeit mit 15 und Lippeck mit 12 Punkten. — Am Klubturnier nehmen teil: Titelverteidiger Mertins, Röhl, Würger, Greifzu, Przynos, Hensel, Puschkeit, Wormstall, Richard, Wallukat, Müller, Römkens, Meffert und Stolpe. Spannende Kämpfe stehen bevor, denn nach vier Runden sind nur noch Mertins und Stolpe ohne Minuspunkte.

Düsseldorfer Schachgesellschaft. Klubmeister Heil, der am diesjährigen Vorturnier zur Deutschen Meisterschaft teilnimmt, und Bohlmann, der die Farben Düsseldorfs bei der Niederrheinmeisterschaft vertritt, tragen zur Zeit einen Trainingskampf über sechs Partien aus. Überraschend führt nach zwei Partien Erwin Bohlmann mit 2:0 (!) Punkten.

Vom Weltmeisterschaftskampf

Die Gerüchte, wonach Botwinnik beabsichtigt, kampflos auf den Schachthron zu verzichten, geisterten seit dem FIDE-Kongreß in Stockholm umher; sie erwiesen sich jedoch als falsch. Michael Botwinnik, der am 17. August dieses Jahres seinen 52. Geburtstag feiern kann, hat sich bereit erklärt, gegen seinen Herausforderer Tigran Petrosjan, geb. 1929, anzutreten. Der Weltmeisterschaftskampf über 24 Partien wird am 23. März 1963 in Moskau beginnen und rund zwei Monate dauern. Als Schiedsrichter wurden Stahlberg (Schweden) und Golombeck (England) bestimmt.

Besser, Aachen, neuer NRW-Meister

Schachmeister von Nordrhein-Westfalen wurde der Aachener Besser, da er beide Stichpartien gegen Heil (Düsseldorf) unentschieden halten konnte. Besser sicherte sich damit den Titel, denn im Turnier zu Wuppertal lag er nach Wertberechnung vor Heil. Der ebenfalls punktgleiche Friehoff (Duisburg) verzichtete auf den Titelnkampf.

Stichkampf um die NRW-Damenmeisterschaft in Düsseldorf.

Am 16. und 17. März 1963 wird in Düsseldorf in einem kleinen Turnier der Titel „Schachmeisterin von Nordrhein-Westfalen“ vergeben. Hier stehen sich die drei Siegerinnen des NRW-Turniers Frau Stenzel (Münster), Frau Lucht (Dortmund) und Frau Klöckner (Ratingen) gegenüber. Ausgetragen wird dieser Kampf im Spiellokal von „Berührt-Geführt“ in der Gaststätte „Stettiner Hof“, Hüttenstraße 163.

Die Niederrhein-Meisterschaft 1963

wird in der Zeit vom 3. bis 12. April (Osterwoche) in Roetgen bei Aachen ausgetragen. Für den Bezirk Düsseldorf spielt Erwin Bohlmann (DSG), da Bezirksmeister Schnapp aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen kann.

Eller und Benrath im Endkampf

Nur vier Mannschaften beteiligten sich im Bezirk Düsseldorf am Vierer-Mannschaftspokal. Der Schachklub Eller schlug die Schachfreunde Heerdt mit $3\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$. Die Schachgesellschaft Benrath und der Unterrather Schachverein trennten sich 2:2, doch infolge der besseren Brettwertung kam Benrath ins Endspiel.

Senger, Derendorf, wurde Jugendmeister

Die Entscheidung im Turnier um die Düsseldorfer Jugendmeisterschaft ist gefallen, ehe das Turnier beendet ist. Durch einen klaren Sieg in der vorletzten Runde über Lindemeyer sicherte sich der 17jährige Senger vom Schachverein Derendorf den Titel. Senger erzielte bisher 6:0 Punkte und kann nicht mehr eingeholt werden. Um den zweiten Platz streiten sich noch: Buscher (außer Konkurrenz) mit 4:1, Wichmann (DSG) mit 3:2 und Haufs mit 3:2 Punkten. Weniger erfolgreich waren Wopp (SV 1854), van Holst (Rath), Lindemeyer (SV 1854) und Verholt (Benrath). – Das Turnier wurde unter der Leitung von Jugendwart Willy Weiß reibungslos und termingerecht über die Runden gebracht. Bemerkenswert ist auch, daß diesmal acht Jugendliche aus fünf Vereinen an den Start gingen.

Schachhumor

Wenn ein Schachspieler im 4. Zug h2-h3 zieht, so spricht man von „Angstzug“ oder Cafehauszüge“. Macht er den Zug nicht und wird später mit Te1 matt überrascht, dann spricht man von „mangelnder Entwicklung“ oder Politik der verpaßten Gelegenheiten.

„Ihr müßt doch zugeben“, prahlte der König, „ich war doch in der letzten Partie der reinste Napoleon!“ – „Ja, der auf Elba“, ergänzte ein abgerackelter Läufer – seit gestern Republikaner . . .

„Jedenfalls bin ich aber schöner geformt als du!“ betonte abschließend die Dame. „Stimmt! Aber: was in den Halm geht, geht nicht in den Kopf“, war die Antwort des Bauern.

In einem Mannschaftsbericht lasen wir folgende Stilblüte: „Das Resultat war 4:4. Die beiden Mannschaften waren jedoch so ausgeglichen, daß das Ergebnis ebensogut auch umgekehrt hätte lauten können“.

Siemens AG führt weiter

Die vierte und fünfte Runde im Wanderpokaltturnier der Firmenschachgemeinschaften brachte folgende Ergebnisse: Polizei gegen Henkel 3¹/₂:4¹/₂, Siemens gegen Phönix 5¹/₂:2¹/₂, Sparkasse gegen Polizei 5:3, und Phönix gegen Girozentrale 4:4. Kampflös (8:0) gewannen Daimler-Benz gegen LVA. Rheinprovinz, und Henkel gegen Siemens. Der Tabellenstand:

Siemens AG	4 :1 Punkte	Phönix-Rheinrohr	2 :3 Punkte
Girozentrale	3 :1 Punkte	Daimler-Benz	1 ¹ / ₂ :1 ¹ / ₂ Punkte
Stadtsparkasse	3 :1 Punkte	LVA. Rheinprovinz	0 :4 Punkte
Henkel & Cie	3 :1 Punkte	Langbein-Pfanhauser	0 :4 Punkte
Polizeisport	2 ¹ / ₂ :2 ¹ / ₂ Punkte		

Durch den unerwarteten Punktverlust von Siemens ist nun die Frage nach dem Sieger wieder vollkommen offen, denn jetzt stehen vier Mannschaften mit je einem Minuspunkt gemeinsam an der Spitze. Ohne Niederlage ist nach vier Spielen nur noch die Schachgruppe der Girozentrale.

Wußten Sie schon

- . . . daß die Schachliteratur umfangreicher ist als die Literatur aller übrigen Spiele zusammengenommen?
- . . . daß Weltmeister Capablanca von 578 Turnierpartien nur 35 verloren hat?
- . . . daß es Großmeister Bogoljubow nie gelungen ist, eine Turnierpartie gegen Capablanca zu gewinnen? Dafür hatte er die Genugtuung, in den Turnieren von Moskau 1925 und Bad Kissingen 1928 vor dem Kubaner den ersten Preis zu erringen.
- . . . daß sich im Bundesklassenkampf 1962 DSG 25 gegen Ennigerloh-Oelde zwischen Heinz Schichtel und Heinrich Latko folgender hübscher Kurzschluß ereignete: 1. e2-e4, c7-c6, 2. d2-d4, d7-d5, 3. Sb1-c3, d5:e4, 4. Sc3:e4, Sb8-d7, 5. Dd1-e2?, Sg8-f6???, Se4-d6 matt. Schichtels Kommentar dazu: „Die kürzeste Turnierpartie meines Lebens!“.
- . . . daß der schnellste Damenfang aller Zeiten nach den Zügen 1. e2-e4, e7-e6, 2. d2-d4, Dd8-f6? 3. e4-e5, Df6-f5, 4. Lf1-d3! erfolgt?
- . . . daß die Rochade (0-0 oder 0-0-0) erst kurz nach 1500 in Italien „erfunden“ wurde?

Fr. L. Rattmann, Hamburg-Billstedt 2, Steinfurther Allee 12

Soeben erschienen:

Dr. Max Euwe:

Die Endspiellehre und ihre praktische Anwendung

Endspiele aus der modernen Turnierpraxis, für Zwecke des praktischen Spiels systematisch zusammengestellt und ausführlich erläutert, 196 Seiten mit vielen Diagrammen,

Glanzfolie kart. DM 10,80

Ganzleinen DM 12,80

Hiermit legt Dr. Euwe der Schachwelt die lang erwartete Ergänzung seines systematischen Lehrbuches der Endspiele vor.

Es genügt nicht, sich mit den Grundkenntnissen der Endspiele vertraut zu machen, um sich im praktischen Endspielkampf zu bewähren. Jeder weiß, wie wichtig das Nachspielen von Partien für die Hebung der allgemeinen Spielstärke ist, aber noch wichtiger erscheint uns das Studium gut geführter, lehrreicher Endspiele, die im vorliegenden Werk von Dr. Euwe vortrefflich erläutert und dem Verständnis nahegebracht werden.

Zögern Sie nicht, sich das neue Werk des Exweltmeisters zu sichern. Arbeiten Sie das Buch aufmerksam durch und Sie werden erstaunt sein, wie gerade durch das Studium praktischer Endspiele der Blick geschärft und die Spielstärke im ganzen nicht unwesentlich gehoben werden kann.

Schach und Briefmarken

Ein Blickfang für alle Schachfreunde ist das Symbol des Schachspiels auf der Briefmarke. Auch vielen Philatelisten ist dieses interessante Motiv unbekannt, denn von allen Postverwaltungen in der Welt wurden bisher nur 36 Marken dieser Art und 1 Briefmarkenblock herausgebracht. Damit kann wahrscheinlich „Schach auf der Briefmarke“ für sich in Anspruch nehmen, die kleinste Motivsammlung zu sein.

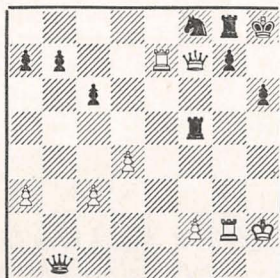


Die hier gezeigten Briefmarken wurden zu verschiedenen internationalen Schachereignissen von neun Ländern herausgegeben. Bulgarien schenkte uns im Jahre 1947 die erste Marke mit einem Schachmotiv (einen Springer, dritte Reihe, vierte Marke von oben). Rußland, Jugoslawien, Ungarn, Kuba, Finnland, Polen, Ostdeutschland und die Niederländischen Antillen folgten. Eine Besonderheit stellen die zwei Marken Polens aus dem Jahre 1956 dar (letzte Reihe, 2. und 3. Marke von oben). Hier handelt es sich um eine Ausgabe zum 1. Weltkongreß für taubstumme Schachspieler. Auf den Marken sehen wir zwei Hände die jeweils den Beginn und das Ende der Partie ankündigen, daneben Turm und Springer. Die vorerst letzte Marke mit einem Schachmotiv erschien Ende 1962 in Rußland. Die 30. UdSSR-Meisterschaft war hierzu der Anlaß. Auf dieser quadratischen, schwarz-gelben Marke ist König, Turm und Springer abgebildet.

Wer seinem auswärtigen Schachfreund eine besondere Freude bereiten möchte, der sende ihm eine Karte mit dem obigen Foto. Weltpostkarten, 10,5 x 15 cm, können bei der Redaktion der „Schachmitteilungen“ bestellt werden. Preis je Stück 0,50 DM.

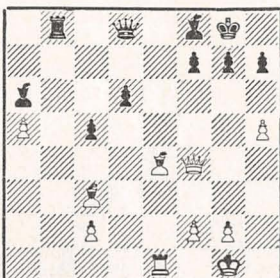
Problemzüge in der Partie

1



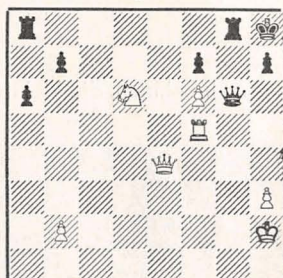
In der Diagrammstellung zog Weiß 1. **De8** und verlor schließlich. Hätte er mehr erreichen können?

2



Weiß erzwang durch einen schönen Zug den sofortigen Gewinn. Wie?

3



Der Bf6, der „Pfehl Fleische“, ermöglichte dem Anziehenden eine elegante Gewinnführung. Wie zog Weiß?

Lösungen der Januaraufgaben

Problem von Witte: 1. Kd7, L:f5+, 2. Kd8 nebst 3. f4-f5 matt. Oder 1 . . . Ld1, 2. Lc2 usw. Eine geistreiche und originelle Lösung!

Problem von Dijk: 1. Tf5-e5! nebst matt im zweiten Zuge. Achtfaches Opfer auf demselben Feld, eine Rekordleistung. Wer ist da nicht begeistert?

Problem von König: 1. De5 (droht 2. Db2 und Tc1 matt) 1 . . . d6:e5, 2. Ta8, Kb7, 3. d5-d6 matt. Ein ganz außergewöhnlicher Schlüsselzug, und selbst der 2. Zug ist noch nicht so ohne weiteres zu ersehen.

Letzte Meldungen

Sieger auf Bezirksebene und damit „Düsseldorfer Pokalmeister 1963“ wurde im Pokalturnier für Vierer-Mannschaften der Schachklub Eller, der im Finale mit 3:1 Punkten die Schachgesellschaft Benrath bezwang. An den einzelnen Brettern spielten (Eller zuerst): Hofmann 1/2 gegen Scheidt 1/2, Nachtmann 1 gegen Schütze 0, Thiel 1/2 gegen Vonderhagen 1/2, Engels 1 gegen Linka 0. Der SK. Eller spielt nun gegen die Sieger der Nachbarbezirke um den Niederrheinpokal.

✧

Im Dähne-Pokalwettbewerb gewannen in der Vorschlußrunde der Benrather Hesse gegen den Lintorfer Gil, und Bohlmann gegen Pille (beide DSG). Das Endspiel bestreiten somit Bohlmann und Hesse.

✧

Nachtmann behauptet weiterhin ungeschlagen im Vereinsturnier vom SK. Eller die Sp. Mit sechs Gewinn- und einer Remispartie (gegen Thiel) steht er praktisch als Sieger fest, denn Titelverteidiger Hofmann weist schon drei Minuspunkte auf. Der augenblickliche Spitzenstand bei zwölf Teilnehmern lautet: Nachtmann 6 1/2, Hofmann 5:3, Müller und Martinez je 5:4, Thiel 4 1/2:2 1/2 und Rupprecht 4:3.

✧

Das Vereins-Blitzturnier der Unterrather Schachfreunde nahm bei dreizehn Teilnehmern einen spannenden Verlauf, zumal der Kampf über 22 (!) Runden ging (Vor- und Siegerrunde doppelrundig). Sieg und Titel fielen an Dieter Mainz, der es im Endkampf auf 7:3 Punkte brachte. Als nächstbeste Blitzspieler gingen durchs Ziel: Arnold mit 6, Elsner mit 6, Knuppertz mit 5 1/2, Hesse mit 5 1/2 Punkten.

✧

Alle Schachfreunde, die Briefmarken sammeln, weisen wir auf den „Arbeitskreis Schachfilatelie“ hin, der sich nur mit dem Motiv „Schach und Briefmarken“ befaßt. Diese Vereinigung gibt auch eine Zeitschrift heraus, die etwa vierteljährlich erscheint und viel Wissenswertes über dieses interessante Gebiet bringt. Der Herausgeber, Karl Rist, 79 Ulm/Donau, Sonnenhalde 74, erteilt gern weitere Auskunft. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.